

PERSONALIA

Verstorben

Dr. med. Friedrich Voget, Aurich, verstarb am 25. Januar im Alter von 63 Jahren. Voget, 1916 in Laar, Kreis Bentheim, geboren, ließ sich 1948 als praktischer Arzt in Aurich nieder und bekam 1951 dort die Kassenzulassung. Neben seiner umfangreichen kassenärztlichen Tätigkeit engagierte sich Dr. Voget bereits frühzeitig für die Berufspolitik. 1948 wurde er als Vertreter der außerordentlichen Mitglieder in den Vorstand des Bezirks Aurich der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen gewählt. 1961 beziehungsweise 62 folgte die Wahl als Beisitzer in den Bezirksvorstand der KV und Kammer, deren Erster Vorsitzender er dann 1973 (KV) und 1974 (ÄK) wurde. 1974 wurde er in die Kammerversammlung und zum Delegierten des Deutschen Ärztetages gewählt. Seit 1977 war er auch Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Daneben gehörte Dr. Voget dem Hartmannbund seit seiner Wiedergründung 1949 an. Wegen seiner berufspolitischen Verdienste zeichnete ihn der Bundespräsident 1973 mit dem Bundesverdienstkreuz aus. Der Hartmannbund ehrte ihn 1975 mit der Hartmann-Thieding-Plakette. EB

Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Rudolf Schoen, emeritierter Ordinarius für Innere Medizin an der Universität Göttingen, verstarb am 11. März im Alter von 87 Jahren. Nach dem Medizinstudium begann Prof. Schoen 1920 seine wissenschaftlich-ärztliche Ausbildung. 1925 habilitierte er sich; 1929 wurde er zum außerplanmäßigen Professor und 1931 zum ordentlichen Professor und Direktor der Medizinischen Poliklinik Leipzig ernannt. 1939 folgte Prof. Schoen dem Ruf als Ordinarius und Direktor der Medizinischen Universitätsklinik nach Göttingen; 1945 wurde er zum Dekan der Medizinischen Fakultät Göttingen und 1959/60 zum Rektor der Universität Göttingen ernannt. Seit 1961 war Prof. Schoen Vorsitzender des Gründungsausschusses

der Medizinischen Hochschule Hannover und von Januar 1965 bis März 1967 deren Gründungsrektor.

Prof. Schoen, der neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten über das Rheuma und die chronischen Nierenkrankheiten besonders um die Weiterentwicklung des ärztlichen Ausbildungswesens bemüht war, erhielt 1961 das Große Verdienstkreuz und 1967 das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus war Schoen Ehrenmitglied vieler in- und ausländischer medizinischer Gesellschaften. 1969 wurde er beim 72. Deutschen Ärztetag in Hannover mit der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet. EB

Hochschulnachrichten

Berufen – Dr. med. Eberhard Altenähr, Hamburg, hat einen Ruf auf die ordentliche Professur für Allgemeine Pathologie und Spezielle Pathologie am Fachbereich II – Klinikum Steglitz – der Freien Universität Berlin angenommen. EB

Habilitiert – Dr. med. Jochen Heine, wissenschaftlicher Assistent an der Orthopädischen Universitätsklinik Münster, für das Fach „Orthopädie“; **Dr. med. Siegfried Ritter**, Oberarzt an der Medizinischen Klinik (Abteilung Innere Medizin A) der Universität Münster, für das Fach „Innere Medizin und Onkologie“ (beide Universität Münster). EB

Gewählt – Prof. Dr. med. Heinz Hundeshagen, Leiter der Abteilung Nuklearmedizin und Spezielle Biophysik im Zentrum Radiologie der MHH, ist im ersten Wahlgang zum Rektor der Medizinischen Hochschule Hannover gewählt worden. WZ

Ernannt – Dr. med. Hermann Weidemann erhielt für die Dauer seiner Lehrbefugnis an der Universität Freiburg im Breisgau die Bezeichnung „außerordentlicher Professor“. EB

PREISE

Verleihungen

Anton-von-Eiselsberg-Preis 1978 – Mit diesem Preis der Van-Swieten-Gesellschaft und der Österreichischen Ärztekammer ist der aus Deutschland stammende Physiologe Dozent Dr. med. Florian Lang gemeinsam mit dem deutschen Physiologen Dozent Dr. med. Rainer Greger und den österreichischen Wissenschaftlern Mag. Peter Quehenberger und Dr. med. Hans Oberleithner, alle aus dem Institut für Physiologie und Balneologie der Universität Innsbruck, ausgezeichnet worden.

Die Forschergruppe erhielt den Preis für eine Arbeit über den Mechanismus der renalen Säureausscheidung, die unter 18 eingereichten Arbeiten ausgewählt wurde. Der Preis wurde anlässlich der Eröffnung des 32. Österreichischen Ärztekongresses – Van-Swieten-Tagung – in der Wiener Hofburg vom diesjährigen Präsidenten der Van-Swieten-Gesellschaft, Obermedizinalrat Dr. H. Wendt, den Preisträgern überreicht. JL/DÄ

Alexander-Schmidt-Preis – Dieser zum fünften Mal von der Arzneimittelfirma Dr. Thiemann GmbH, Lünen, zur Verfügung gestellte Preis wurde anlässlich der 23. Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Blutgerinnungsforschung in Heidelberg an Privatdozent Dr. med. Herbert Rasche, Ulm, verliehen. Der Geehrte erhielt diesen Preis für seine Arbeit „Die Hämostasestörung der experimentellen Rattenleukämie L 5222“. EB

Albert-Knoll-Preis – Mit diesem von der Firma Knoll AG, Ludwigshafen, gestifteten Preis (Dotation: 10 000 DM) wurde anlässlich des 23. Wissenschaftlichen Kongresses der Saarländisch-Pfälzischen Internistengesellschaft in Bad Dürkheim Privatdozent Dr. med. Johannes Ring, Universitätshautklinik München, ausgezeichnet. Der Geehrte erhielt den Preis für seine Arbeit „Anaphylaktoiden Reaktionen nach Infusion natürlicher und künstlicher Kolloide“. EB